

S03E04 – tuxflo über tuxflo

Mit tuxflo möchte ein weiteres Mitglied der WTF eG sich vorstellen und seine Fähigkeiten als Fullstack-Developer anbieten. Und spricht tuxflo in der vierten Folge der dritten Staffel mit Nathan über tuxflo. Viel Spaß beim Zuhören!

2023, Tuxflo, zeitschlag

WTF-Podcast

<https://wtf-eg.de/podcast/wtf-s03-e04/>

Hallo und herzlich willkommen zu einer weiteren Folge vom WTF-Podcast. Mein Name ist wie in den bisherigen Folgen immer noch Nathan und ich bin Genosse in der WTF, der Werkkooperative der Technikfreund*innen. In der dritten Staffel dieses Podcasts wollten wir uns vorstellen, unsere Kompetenzen und vor allem: Unsere Genoss*innen. Die WTF vereint viel Wissen, viele Fähigkeiten. Nur weiß das kaum wer. Das wollen wir mit diesem Podcast ändern und das Knowhow unserer Genoss*innen anbieten, weil auch wir Miete zahlen und Brötchen verdienen müssen. In der letzten Folge habe ich mit Helix gesprochen. Ihr erinnert euch: Einer unserer kreativ-technischen Löschanzer für die richtig kniffligen Spezialprobleme. Wir haben aber nicht nur Spezialwerkzeug im Angebot, sondern auch echte Allrounder. Richtige Arbeitstiere. Schweizer Taschenmesser, sozusagen. Manche nennen sie auch Fullstack- oder Web-Entwickler*innen. Flo ist so ein Jack of all Trades, so ein Schweizer Taschenmesser. Als Consultant baut er grundsolide Webanwendungen mit abgehangenen Technologien, die Probleme lösen. Er kann mit den üblichen Werkzeugen von Fullstack/Webentwickler*innen umgehen, also Java und Python und Javascript und React und Devops was es da nicht alles gibt. Er möchte seine Kompetenzen anbieten, für Projekte, bei denen er seine Stärken als ausführendes Organ voll ausspielen kann. Was er kann, was er nicht machen möchte und was er sich vorstellt, das weiß er selbst am besten und das erzählt er in den nächsten rund 15 Minuten. Viel Spaß beim Zuhören. Wenn ihr Interesse an Flo habt, also seinen Fähigkeiten, dann schreibt am besten eine Email mit der Chiffre tuxflo an office@wtf-eg.de. Für Fragen und Feedback zum Podcast schickt gerne eine E-Mail an podcast@wtf-eg.de. Alle weiteren Informationen zur Genossenschaft gibt es im Internet unter wtf-eg.de.

Transkript

Meta:

[0:11] Hallo und herzlich willkommen zu einer weiteren Folge vom WTF-Podcast.

Mein Name ist, wie in den bisherigen Folgen, immer noch Nathan und ich bin Genosse in der WTF, der Werkkooperative der TechnikfreundInnen.

In der dritten Staffel dieses Podcasts wollten wir uns vorstellen, unsere Kompetenzen und vor allem unsere GenossInnen.

Die WTF vereint viel Wissen, viele Fähigkeiten. Nur weiß das kaum wer.

Das wollen wir mit diesem Podcast ändern und das Know-How unserer GenossInnen anbieten, weil auch wir Miete zahlen und Brötchen verdienen müssen.

In der letzten Folge habe ich mit Helix gesprochen, ihr erinnert euch, einer unserer kreativ-technischen Löschanzer für die richtig kniffligen Spezialprobleme.

Wir haben aber nicht nur Spezialwerkzeug im Angebot, sondern auch echte AllrounderInnen.

[1:04] Richtige Arbeitstiere, Schweizer Taschenmesser sozusagen. Manchen nennen sie auch Fullstack oder WebentwicklerInnen.

Flo ist so ein Jack of all Trades, so ein Schweizer Taschenmesser.

Als Consultant baut er grundsolide Web-Anwendungen mit abgehangenen Technologien, die Probleme lösen.

Er kann mit den üblichen Werkzeugen vom Fullstack/Webentwickler umgehen, also Java und Python und JavaScript und React und DevOps und was es da nicht alles gibt.

Er möchte jetzt seine Kompetenzen anbieten, für Projekte, bei denen er seine Stärken als ausführendes Organ voll ausspielen kann.

Was er kann, was er nicht machen möchte und was er sich vorstellt, das weiß er selbst am besten und das erzählt er in den nächsten rund 15 Minuten.

Viel Spaß beim Zuhören.

Nathan:

[2:03] Hallo Flo.

Flo:

[2:05] Hallo Nathan.

Nathan:

[2:06] Schön, dass du dir die Zeit nimmst, dich den Podcast-Hörerinnen in der interessierten Öffentlichkeit und auch den Mitgliedern der Geno vorzustellen. Wer bist du?

Flo:

[2:16] Ja, ich bin Flo oder im Forum bekannt als Tuxflo, und bin WTF-Fan und langes, stillschweigendes WTF-Mitglied bisher und, im weitesten Sinne, Software-Entwickler.

Nathan:

[2:37] Software-Entwickler heißt, was machst du, womit arbeitest du?

Flo:

[2:41] Also, ich bin fest angestellt, hab quasi einen Day-Job und arbeite im großen Bereich der Web-Entwicklung.

Sprich, auf den Projektausschreibungen wird meist im Full-Stack-Entwickler hingeschrieben.

Das heißt, ich arbeite sowohl im Frontend mit verschiedensten Technologien, wie Angular oder React und auch mit verschiedenen Backend-Technologien.

In Deutschland ist sehr beliebt die Kombination aus einem Angular-Frontend und einem Java-Backend.

Aber ich hab auch schon mit Django gearbeitet oder diverse andere ...

Backend-Tools gesehen.

Nathan:

[3:21] Das heißt, du bist so ein bisschen das Schweizer Taschenmesser der Softwareentwicklung, wenn's um Web-Anwendungen geht.

Flo:

[3:30] Das könnte man so sagen. Böse Zungen würden vielleicht behaupten, jemand der alles kann, aber nichts richtig.

Nathan:

[3:37] Ein Jack of all trades, ein Hansdampf.

Flo:

Genau.

Nathan:

Okay. Du hast gesagt, du bist festangestellt.

Hast du dann, also arbeitest du ja an Projekten oder hast du ein, hat deine Firma, deine Auftraggeber, ein Produkt, an dem du den Großteil deiner Zeit da widmest?

Flo:

[3:56] Ich bin als Consultant unterwegs, also beziehungsweise streng genommen ist es so, dass meine Firma beides macht.

Es gibt einen Teil, wo auch in-house quasi im Gewerkeformat Produkte angeboten werden, aber ich für meinen Teil bin als Consultant in Projekten unterwegs mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Also es kann mal sein, dass ich mal für sechs Monate bei einem Kunden oder einer Kundin bin oder auch mal wie in meinem letzten Projekt jetzt dann eher länger, als auch mal für anderthalb Jahre und habe somit auch schon relativ viel gesehen.

Nathan:

[4:29] Hast du vielleicht zwei, drei Beispielprojekte, dass die Leute eine grobe Vorstellung haben, womit du gearbeitet hast oder was du gebaut hast?

Flo:

[4:37] Ja, also meine, die Hauptauftraggeberinnen von meiner Firma sind im Bereich Telekommunikation angesiedelt.

Das heißt, ich habe ganz konkretes Beispiel für die 1&1 mal an einem Tool zur Finanzplanung mitgearbeitet.

Das war der vorhin schon erwähnte klassische Stack Angular Frontend und Java Backend mit Spring Boot.

Oder ich habe auch mal für die Telekom an einem Projekt mit gearbeitet.

Da war ein React Frontend und ein C# Backend, damals noch mit ASP.NET.

Und genau, das wären so zwei bekannte Beispiele.

Nathan:

[5:26] Ich war am Wochenende auf dem Mobile Camp in Dresden. Das ist ein Barcamp, ähm, ja, mit dem Themenschwerpunkt Mobile-Entwicklung.

Da hat einer eine sehr schöne Session gehalten, was für Scheiße man mit C# alles machen kann. Er sagte, hier habt ihr den Schlüssel zur Waffenkammer, bedient euch. Da musste ich grade so ein bisschen schmunzeln.

Flo:

[5:48] Ist tatsächlich auch so, dass das nicht mein favorisiertes Mittel der Wahl ist.

Also klar, wenn es jetzt der Job hergibt, muss es auch mal gemacht werden, aber wie mein Name Tuxflo schon sagt, bin ich eher im Linux-Bereich, fühle ich mich da eher wohl.

Nathan:

[6:06] Wenn du als Consultant unterwegs bist, ist das dann so, dass du wirklich zu den KundInnen vor Ort fährst oder war das auch schon so, dass du vor der Pandemie als Schweizer Taschenmesser der Webentwicklung zu Hause gearbeitet hast?

Flo:

[6:25] Also vor der Pandemie hatten wir so ein zwei Tage im Office, drei Tage Remote, so eine zwei Tage im Office, drei Tage Remote Regelung.

Da bin ich aber auch nicht zum Kunden gefahren, sondern zu meinem Arbeitgeber, der damals seinen Sitz in Koblenz hatte.

Und als dann die Pandemie kam, sind die zwei Tage im Office einfach weggefallen.

Sich de facto für mich nicht wirklich viel geändert.

Und wie gesagt, das war auch mehr, damit man halt die Kollegen mal sieht und nicht unbedingt jetzt beim Kunden vor Ort.

Beim Kunden vor Ort bin ich in der Regel eher selten. Also klar, manchmal am Anfang, um zum Beispiel Hardware entgegenzunehmen, Laptop auszutauschen oder sowas oder wenn mal ein Workshop ist.

Aber ansonsten findet fast alles Remote statt.

Nathan:

[7:12] Du hattest im Vorgespräch gesagt oder der Grund warum du jetzt auch in dieser Folge bist und nicht vorzustellen ist weil du eine Nebentätigkeit hast oder aufbauen möchtest und auch deine Expertise deine Kompetenzen Teilzeit über die WTF anderen Interessierten Unternehmen anbieten möchtest.

Ich vermute, dass dir da diese Erfahrung als Consultant, dass du dann von zu Hause aus oder auch ab und zu mal vor Ort fährst, also im Prinzip mach ich als Freiberufler ja nichts anderes als du.

Was würdest du gerne den Unternehmen anbieten? Oder worauf hast du Lust?

Was würdest du gerne machen?

Flo:

[7:52] Also, ich muss vielleicht kurz ausholen und sagen, dass ich auch schon relativ lange, auch schon während meines Studiums, auch schon immer nebenberuflich tätig war.

Ich habe halt viel so Kleinstprojekte gemacht, wie zum Beispiel mal eine Webseite für einen Bioladen in Meißen oder für eine freiwillige Feuerwehr.

Also das war dann eher klassisches Webdesign als Webentwicklung.

Und das waren aber oft halt so, sag ich mal, undankbare Projekte, wo man viel Arbeit, aber wenig Geld hat.

Und es kamen dann nach und nach aber auch mal Projekte oder Projektanfragen an mein Nebengewerbe mit, ja, wir bräuchten da schon mal was Größeres, also eine wirkliche Web-App mit, auch mit teilweise mit einem Backend, mit einer Datenbank und so weiter und so fort.

[8:41] Theoretisch würde ich in meinem Nebengewerbe auch genau diese Dienstleistungen anbieten, allerdings mit dem Fokus auf das wirkliche Doing.

Also, was ich ungern machen würde, wäre jetzt zum Beispiel mich hinsetzen und Requirements Engineering betreiben oder mit den Kunden wirklich auch mehr kommunizieren, um zu wissen, was die überhaupt wollen.

Sondern ich würde gerne derjenige da sein, wenn es zum Beispiel schon eine Idee gibt und klar ist, wir wollen Feature XY implementieren.

Wir haben vielleicht ein fertig definiertes Ticket, das man dann dem Flo einfach zuweist.

Und ich setze mich hin nach Feierabend oder am Wochenende oder wenn mir gerade danach ist und implementiere das einfach runter.

Nathan:

[9:27] Okay. Das heißt, du willst wirklich, also da, wo man bei dir an der falschen Adresse ist, dass man sagt, ich habe ungefähr eine Idee, hilf mir mal, die auszugestalten.

Sondern du willst das alles fertig haben und das einfach nur noch als Handwerker runterbauen sozusagen.

Flo:

[9:43] Ja, das kann man schon so sagen. Okay. Ich bin da jetzt nicht ...

es muss jetzt auch nicht unbedingt immer auf Implementationsebene schon ganz fein granular sein, so ist es nicht.

Kann doch gerne mal zum Beispiel auch mal sagen, ja, ich würde dann für diesen konkreten Anwendungsfall vielleicht dieses und jenes Tool empfehlen.

Aber ich möchte jetzt ungern derjenige sein, der quasi Technical Lead ist, dann die Entscheidung trifft oder wie ich vorhin sagte, insbesondere auch die ganze Kommunikation mit, "was will der Kunde eigentlich?"

Nathan:

[10:12] Ähm, wenn du sagst, du würdest das neben deinem Hauptjob machen, also dann irgendwie nach Feierabend oder am Wochenende mal, dann ist man wahrscheinlich auch ein bisschen bei dir an der falschen Adresse, wenn das heißt, wir treffen uns jeden Tag um zehn zum Daily, zum Scrum Daily?

Flo:

[10:28] Ja, also das wäre ... eher ungünstig. Ich würde jetzt insbesondere vielleicht ... Kick-off-Termin oder so was, da bin ich recht flexibel, da lässt sich immer mal was einrichten. Aber tatsächlich jetzt wiederkehrende, regelmäßige Termine jede Woche oder jeden Tag sogar zu einer bestimmten Uhrzeit wären eher nicht das, was ich suche.

Nathan:

[10:48] Okay. Gibt's dann irgendwelche Technologien, auf die du so richtig Lust hast, wo du sagst, das wollte ich schon immer mal machen, vielleicht auch ein bisschen abseits von diesem Brot und Butter, Java/Javascript-Stack. Du hattest Django im erwähnt. Ist das was, womit du gerne arbeitest?

Flo:

[11:07] Ja, definitiv. Also, mit Django hab ich zwei verschiedene Projekte bisher umgesetzt, da meist in Kombination mit dem Django-REST-Framework. Es ist tatsächlich auch eine Technologie, wo ich mich sehr wohl gefühlt hab, weil man damit mit sehr wenig Code auch sehr viel erreichen kann. Und was noch ein weiterer Bereich ist, wo ich zumindest Interesse habe oder auch schon Erfahrungen, ist wirklich auch den einen Schritt, also eher noch auch ein Schritt Richtung DevOps zu gehen. In meinem letzten Projekt war ich zum Beispiel dafür verantwortlich, die bestehende Anwendung alle in Container zu verpacken und die dann auch zu deployen. Und, Das sind auf jeden Fall auch Themengebiete, wo ich, wo ich, denke ich, auch recht fit bin, sag ich mal so. Also, vielleicht jetzt nicht unbedingt mit einem Multicloud-Kubernetes-Cluster, aber tatsächlich ist mir Kubernetes nicht ganz fremd. Und ich bin auch relativ fit, was Docker und Docker Compose und Docker Stack und Docker Swarm und solche Geschichten angeht.

Nathan:

[12:08] Das heißt, in der letzten Folge, als Helix sich vorgestellt hat, der sehr auf Spezialprobleme, auf knifflige Sachen aus ist, hast du eher Lust auf so alltägliche Sachen auf ganz bodenständig nichts exotisches.

Flo:

[12:26] Ja das kann man so sagen. Genau.

Nathan:

[12:29] Wie ist denn deine zeitliche Verfügbarkeit im Moment? Sagst du, okay, wenn ich am Wochenende oder nach Feierabend eher so zehn Stunden die Woche, oder kannst du dir mittel- und langfristige auch vorstellen, vielleicht 50-50 zu machen, also 50 Prozent Projektarbeit über die WTF oder alleine und 50 Prozent im Dayjob?

Flo:

[12:53] Da muss ich ganz klar sagen, es kommt darauf an, wie sich das Projekt entwickelt, ob es mir

Spaß macht. Aktuell würde ich schätzen, kann ich wirklich so 10 Stunden auf jeden Fall nebenher quasi, also 10 Stunden pro Woche auf jeden Fall.

Manchmal vielleicht auch mehr, in anderen Wochen da vielleicht auch mal weniger.

Und wenn es gut läuft, perspektivisch sehe ich es auf jeden Fall auch so, dass man auch wirklich sagen kann, okay, ich würde vielleicht dann bei meinem Hauptarbeitgeber auch reduzieren, die sind relativ flexibel.

Ich könnte da auch auf 80 oder 50 Prozent relativ kurzfristig runtergehen und wäre auf jeden Fall auch bereit.

Nathan:

[13:32] Also da muss man einfach mal auf dich zukommen mit einem Projekt oder mit einem Anliegen und dann findet sich da einfach ein Weg also es klingt nach einem sehr pragmatischen Vorgehen.

Flo:

Genau

Nathan:

Okay ich hatte eben schon Scrum erwähnt und zu Acrum gehört ja auch ein gewisses zeitliches Commitment. Ich verstehe das dass das im Dayjob ein bisschen schwieriger ist sowas unterzubringen für Nebenprojekte aber grundsätzlich bist du auch mit agilen Arbeiten vertraut oder.

Flo:

[13:59] Ja, in den meisten Projekten, wo ich bin, wird Scrum in verschiedenen Geschmacksrichtungen durchgeführt und gelebt.

Für die internen Projekte hatten wir auch mal eine Zeit lang relativ strenges Kanban befolgt, was ja auch mehr oder minder agil ist.

Aber mit den normalen Scrum-Tätigkeiten, also Arbeiten im agilen Team, mit Ticket-System, mit den entsprechenden Prozeduren, die dazugehören, Daily, Retro und ähnliches bin ich vertraut.

Nathan:

[14:31] Okay, dann, es klingt so ein bisschen so, als wie gesagt, wenn man was nicht Spektakuläres hat, sondern einfach eine Idee pragmatisch, konsequent und zeitnah umgesetzt haben möchte und vor allen Dingen viel mit asynchroner Kommunikation, das ist ja auch einfach ein Vorteil, das ermöglicht Leuten so Sachen gut unterzubringen, dann ist man bei dir genau richtig.

Und wenn man jetzt vielleicht auch nicht exotische Technologien haben will, sondern wenn das auch ein bisschen egal ist, dann benutzt du deinen Werkzeugkasten, den man dann halt auch einfach benutzt.

Flo:

[15:03] Genau. Ich bin da tatsächlich auch relativ flexibel und bin da auch eher jemand, der sagt, man benutzt das richtige Werkzeug für diesen konkreten Anwendungsfall, als zu sagen, okay, für mich sieht alles wie ein Nagel aus, weil ich nur einen Hammer kenne.

Nathan:

[15:20] Wenn du als Consultant unterwegs bist, ist es dann so, dass du häufiger auf der grünen Wiese stehst und Sachen von Anfang an baust oder hast du auch Erfahrung darin, Sachen zu übernehmen, weiterzuentwickeln, zu warten und wäre das was, was du auch machen würdest.

Flo:

[15:37] Ja, der überwiegende Teil der Projekte startet nicht auf der grünen Wiese.

Es ist meist so, dass es schon eine Code-Basis gibt.

Manchmal ist es so, dass dann nach den ersten Wochen, Monaten tatsächlich rauskommt, okay, wir müssen, um die Anforderungen in hinreichend guter Zeit erfüllen zu können oder in hinreichend guter Qualität erfüllen zu können, müssen wir bei Null anfangen und müssen es quasi nochmal machen.

Das ist zum Beispiel in meinem letzten Projekt passiert.

Nathan:

[15:59] Oh je.

Flo:

[16:00] Aber in den meisten Projekten ist es schon so, dass ich quasi bestehende Codebasis übernehme und kann mich da auch relativ gut auch einarbeiten.
Kommt natürlich immer auf das konkrete Projekt drauf an, aber ich bin da auch bereit und auch gewillt, da quasi in bestehenden ...
Äh, bestehenden Systemen mich aufzuhalten.

Nathan:

[16:24] Wenn man sagt, klingt gut, ich hab hier so ein Projekt, das krebst vielleicht so ein bisschen vor sich hin und Flo klingt nach einem kompetenten Menschen, dem ich das zutraue, auch nach Feierabend zu machen.
Wie erreicht man dich? Geht man da am besten aufs Office zu?
Oder findet man dich in diesem ominösen Internet?

Flo:

[16:42] Also, man findet mich auf jeden Fall in diesem ominösen Internet.
Zum Beispiel auf Mastodon, da heiß ich tuxflo. Also, die Instanz ist chaos.social.
Also, zum Beispiel wäre tuxflo@chaos.social
eine Variante ... Ich bin auch nach wie vor noch auf Twitter.
Wer weiß, ob das nächste Woche noch existiert.

Nathan:

[16:59] Das schneiden wir dann einfach raus hier, das kam nicht vor.

Flo:

[17:05] Genau, ich denke, übers Office würde es wahrscheinlich auch gehen. Ich nehme mal an.
Dass das dann übers Forum zum Beispiel dann Kontakt aufgenommen werden kann.
Also ich denke, da gibt es hinreichend viele Möglichkeiten.

Nathan:

[17:18] Das ist dann wahrscheinlich so wie bei den Kontaktanzeigen in den Tageszeitungen früher.
Da muss man dann eine Chifre an irgendwie eine Adresse schicken.
Das heißt, wenn man mit dir Kontakt aufnehmen möchte, wäre wahrscheinlich eine E-Mail an office@wtf-eg mit der Chifre "tuxflo" genau das Richtige.

Flo:

korrekt.

Nathan:

Ok dann wäre ich jetzt soweit durch mit meinen Fragen hast du noch irgendwas was du den Leuten die diesen Podcast hören sagen möchtest was dir wichtig ist?

Flo:

Aktuell erstmal nicht.

Nathan:

Okay das ist auch das Schöne am Podcast: im Moment ist das eine Momentaufnahme also du hast jetzt vielleicht noch deinen Hauptjob aber wie das in zwei Jahren aussieht und dann müssen wir halt eine neue Podcast-Folge für dich aufnehmen.

Flo:

[18:09] Möglicherweise. Mein Erfolg in der WTF.

Nathan:

[18:11] Richtig, richtig. Du bist unsere Erfolgsstory und dann nehmen wir dich einfach deinem jetzigen Arbeitgeber weg. Knallhart. Sehr schön. Dann vielen, vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, dich vorzustellen.

Wenn man Fragen hat, weiß man, wie man dich jetzt erreicht. Dann wünsche ich dir viel Erfolg mit deinem Vorhaben.

Flo:

[18:30] Ich bedanke mich bei allen Zuhörenden und auch noch mal bei dir, fürs Ermöglichen; das bieten der Plattform. Vielen Dank.

Meta:

[18:44] Vielen Dank für das Interesse und fürs Zuhören. Ihr habt es gehört.

Wenn ihr Interesse an Flo habt, also seinen Fähigkeiten, dann schreibt am besten eine E-Mail mit der Chiffre tuxflo an office@wtf-eg.de.

Für Fragen und Feedback zum Podcast schickt gerne eine E-Mail an podcast@wtf-eg.de.

Alle weiteren Infos zur Genossenschaft, also Mitgliedschaft und was wir bisher so gemacht haben und was wir können, gibt es auch im Internet unter wtf-eg.de.

Wie üblich bleibt mir jetzt nicht mehr übrig als zu sagen, vielen Dank fürs Zuhören und bis zum nächsten Mal!